

PSM – Pain und Side Effect Management in der Ästhetischen Medizin: Ein Anwenderbericht

JOHANNES MÜLLER-STEINMANN*



In den vergangenen 5 Jahren habe ich festgestellt, dass die Ansprüche von Patienten den Behandlungskomfort einer Therapie betreffend erheblich gestiegen sind. In meiner Praxis habe ich deshalb viele verschiedene Möglichkeiten erwogen, die Patientenakzeptanz durch Reduzierung von Nebenwirkungen zu verbessern.

Meine Bemühungen wurden unterstützt durch das NETZWERK-Globalhealth, das insbesondere bei der Lipolyse Behandlung ähnliche Erfahrungen gemacht hat. Eine

Arbeitsgruppe mit führenden Ärzten des Netzwerks hat daraufhin die verschiedenen Therapien untersucht und einen Katalog aufgestellt, bei welcher Behandlung welche Nebenwirkung auftritt und wie sie möglichst prophylaktisch bereits behandelbar ist. Daraus hat sich dann das PSM für die Injektions-Lipolyse entwickelt.

Am Beispiel der Lipolyse möchte ich hier aufzeigen, welche Nebenwirkungsprofile wir behandeln konnten, was sofort dazu führte, dass die Patientenakzeptanz gestiegen ist. Im letzten Jahr habe ich dann einige Bausteine des PSM für andere Indikationen übernommen, bei weiteren Indikationen müssen zusätzlich neue Bausteine entwickelt werden.

Zum standardisierten Behandlungsprotokoll des Netzwerks gehören heute folgende Bausteine:

Lokale oder topische Anästhesie zur Reduzierung des Schmerzes während der Behandlung. Bei einigen Regionen ist die Behandlung schmerzhaft. Hier wurde 10% Lidocain 1% als lokales Anästhetikum dem Lipolyse Compound hinzugefügt. Besonders hervorzuheben ist hier die Behandlung der Hängebäckchen, die für ca. 30 Minuten einen Zahnschmerz ähnlichen Schmerz verursachen kann sowie die Oberarme. Das topische Anästhetikum – die Anesthesia C Creme, wurde von NETZWERK Mitglied Michael Weidmann in Kooperation mit einem Apotheker entwickelt. Sie ist geeignet, sehr schmerzempfindlichen Patienten die Lipolysebehandlung in allen Regionen zu erleichtern. Die Creme hat sich in meiner Praxis bei allen Behandlungen durchgesetzt, die eine Oberflächenanästhesie erfordern, insbesondere vor Injektionen mit Botox und Fillern, beim Needling an Lippen, Augen, Wangen etc. Aber auch bei Epilationsbehandlungen am Körper setze ich sie ein. Leider ist sie nicht einsetzbar bei Lasern mit Wellenlängen, die stark in Wasser absorbieren.

Direkt nach der Lipolyse-Behandlung setzt die Entzündungsreaktion ein, verbunden mit Schwellungen, Rötungen, Hitzegefühl an der Behandlungsstelle. Diese Symptomatik kann über 48 Stunden anhalten und ist für einige Patienten sehr unangenehm. Für die direkte Erleichterung wurde deshalb das Skin Attitude Gel entwickelt. Es enthält mit Menthol, Arnika, Aloe Vera und Koffein Substanzen, die eine Kühlung bewirken, durchblutungsfördernd und entzündungshemmend sind und so den direkten Schmerz lokal lindern

* **Facharzt für Dermatologie, Kiel**
Dozent der Globalhealth Academy for
Aesthetic Medicine für Injektions-Lipolyse

helfen. Verbessert wird der Effekt dadurch, dass die Wirkstoffe des Gels durch eine Ultraschallbehandlung mit 1 MHz (Phonophorese) tiefer eindringen. Das Gel wird am Körper und im unteren Gesichtsbereich angewandt, weil das enthaltene kühlende Menthol im oberen Gesichtsbereich zu unangenehm tränenden Augen führen kann. In dieser Region ist nach wie vor die Kühlung die beste Lösung. Interessanterweise setze ich das Gel heute nicht nur bei ästhetischen Indikationen ein, für die es eigentlich gedacht war. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es eine sehr gute Wirkung nach dem Sport, aber auch nach längeren Wanderungen zur Verhinderung oder zur Verminderung von Muskelkater und Gelenkschmerzen zeigt. Im vorletzten Sommer habe ich es bei mir selbst wegen eines Sonnenbrandes zur Linderung der Symptome erfolgreich eingesetzt. Diese Indikation habe ich auch für Patienten übernommen, die mit Sonnenbrand meine Praxis aufsuchen.

Selbstverständlich wurde darauf geachtet, dass das Gel sehr gut hautverträglich ist und kritische Substanzen wie Parabene etc. nicht verwendet werden.

Den 1 MHz Ultraschall habe ich bereits erwähnt. Neben der besseren Einschleusung dient er zusätzlich dazu, die Injektionslösung bei der Lipolyse besser im Fettgewebe zu verteilen und das unangenehme Druckgefühl der vielen Injektionspunkte aufzulösen.

Die durch die Injektionen hervorgerufene Entzündungsreaktion ist bei der Lipolyse durchaus gewollt. Deshalb hat das Netzwerk lange gezögert, die durch Entzündung verursachten Nebenwirkungen zu reduzieren, weil befürchtet wurde, dadurch auch eine Verminderung des Behandlungsergebnisses zu erzeugen. Erst

durch die Entwicklung eines speziellen Enzym Kombipräparates mit Bromelain und Papain als Nahrungsergänzungsmittel wurde die Möglichkeit eröffnet, Schwellungen, Hämatome und Schmerzen durch eine zehntägige Einnahme sehr stark zu reduzieren ohne die Ergebnisqualität zu vermindern. Während das Gel nur lokal am Körper und im unteren Gesichtsbereich angewandt wird, kann das Degozym – weil oral eingenommen – für alle Indikationen im ästhetischen Bereich angewandt werden. In meiner Praxis gebe ich es den Patienten nach verschiedenen Laserbehandlungen, Mesotherapie und auch bei operativen Eingriffen mit. In einigen Fällen, z.B. bei ausgeprägter Neigung zur Hämatombildung, lasse ich meine Patienten bereits 2 Tage vor der Behandlung mit der Prophylaxe beginnen. Für mich war das Aha-Erlebnis wichtig, meine Patienten zu beobachten nach Anwendung des PSM. Meiner Erfahrung nach lässt sich das Gel bei allen Körperbehandlungen einsetzen, die Schmerzen verursachen, die ein bis drei Tage anhalten können, beispielsweise bei Behandlungen mit dem Farbstofflaser oder dem Erbium bzw. Nd Yag. Auch meine Tattoo-Patienten haben die nachträgliche Gelbehandlung sehr wohlwollend zur Kenntnis genommen. Oft gebe ich den Patienten eine kleine Tube mit, damit sie sich selbst weiter behandeln können.

Neben der akuten Verbesserung transportiere ich auf diese Weise eine sehr wichtige Nachricht: Mein Arzt kümmert sich darum, meine Schmerzen und Nebenwirkungen so erträglich wie möglich zu gestalten. Diese wichtige Information allgemeiner Art lässt sich besser durch Verhalten als durch Worte vermitteln. Durch diese Erfahrung im NETZWERK achte ich



in meiner ästhetischen Praxis auf diese Aspekte viel stärker als zuvor und messe dem auch eine größere Bedeutung bei. Die Feedbacks meiner Patienten zeigen mir, dass dies sehr gut angenommen und honoriert wird.

Korrespondenzadresse:

Dr.med. Johannes Müller-Steinmann
Hautarztzentrum Kiel
Alter Markt 1-2
D-24103 Kiel